

# Spangenberg Zeitung.

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg.

### Erscheint

wöchentlich 3 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nachmittags für den folgenden Tag zur Ausgabe. Abonnementspreis pro Monat 1 G. M. frei ins Haus, einschließlich der Beilage „Wort und Bild“. Durch die Postanstalten und Briefträger bezogen 1,20 M. Telegramm-Adresse: Zeitung. Fernsprecher 27



### Anzeigen

werden die sechsgepaltenen 3 mm hohe (Pettit)-Zeile ober deren Raum mit 15 Pfg. berechnet; auswärts 20 Pfg. Bei Wiederholung entsprechender Anzeigen können Kosten pro Zeile 40 Pfg. Verbindlichkeit für Anzeigen, Datenverkehr und Beleglieferung ausgeschlossen. Zahlungen an Postkonten Frankfurt a. Main Nr. 20771. Annahmgebühr für Offerten und Anstufung beträgt 15 Pfg. Zeitungsbeilagen werden billigt berechnet.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer. Für die Schriftleitung verantwortlich: Hugo Munzer, Spangenberg

Nr. 133.

Dienstag, den 9. November 1926.

19. Jahrgang.

So heilig sei dir die Wahrheit, als wenn jedes Ja, jedes Nein deines Mundes ein Eidswur sei.

## Die Krise im Faschismus.

Es sind noch nicht vierzehn Tage her, da wurden in ganz Italien der vierte Jahrestag des faschistischen Regimes auf dem mit großem Pomp gefeiert. In unzähligen Worten verkündete Mussolini in seiner Rede an das italienische Volk, daß der Faschismus auf der ganzen Linie siegt habe und, in voller Siegesgewißheit, den Gedanktag begehnen könne. Wie es nicht dieser Siegesfeierlichkeit der italienischen Faschisten besah, das haben wir in den letzten Tagen faschistischen Lebens gesehen. Die Jubelklangen der faschistischen Jahrestage waren noch nicht verklungen, da fiel der Redewortlaut in Bologna. Mit einemmale war das Feststimmung verschwinden und von dem stolzen Siegesbewußtsein war nichts mehr zu hören. Allenhalben wurde ein großes Festessen der Faschisten gegeben. Die letzten Worte ihrer politischen Gegner ein. Oppositionellen wurden von Faschisten gefoltert, die Diktatoren zerstückt, politisch andere Denkende mißhandelt und ins Gefängnis geworfen. War schon dieser Staatsbruch des Faschismus kein Beweis für die gestohlene Siegesgewißheit, so zeugen die neuesten Geschehnisse des Großrats der Faschisten, die eine vollständige Umkehr aller außerhalb des Faschismus stehenden Kreise bedeuten, erst recht nicht von einer gestohlenen Siegesgewißheit.

Zu der ganzen Welt haben die neuen Gewaltmaßnahmen der faschistischen Diktatur sofort das größte Entsetzen erregt. Schon seit einiger Zeit mußte man die Entwicklung des Faschismus in Italien mit ziemlicher Besorgnis und Sorge verfolgen, denn es ist nicht abzusehen, wo sie hinführen und wie sie enden soll. Man gewinnt immer mehr den Eindruck, als ob die faschistische Bewegung im Begriff sei, sich selbst zu überfallen und sich in Extreme zu verlieren, die den Zerfall des Ganzen in sich tragen. Ursprünglich besaß die faschistische Bewegung zweifellos einen gesunden Kern. Es ist wohl verständlich, daß sich in einem Volk mit so heißen Temperament wie dem italienischen schließlich unter der Führung eines entschlossenen, geistig überragenden Mannes der Wille zur nationalen Wiebergeburt durchsetzte und daß dabei auch Formen angewandt wurden, die bei nüchternen Denkenden, am hergebrachten habe den Leuten Verwirrung und Anstoß erregten. Es kommt eben immer auf die Sache und weniger auf das Verfahren an. Das Moment der Bewegung, die auch Anklänge an die Zeit Garibaldis vor 60 und 50 Jahren trug, wurde noch erhöht durch den eigentümlichen Werdegang Mussolinis.

Dem jugendlichen Arbeiter und Sozialisten hat er sich zum starken nationalistischen Führer entwickelt und die ihm eigenen Eigenschaften bei sich herausgebildet, die ihn zum Revolutionär in ganz anderem Sinne machten, als man bei uns unter dem Begriff Revolution versteht. Man aber scheint es, als ob die Persönlichkeit, die in der ihm der Gedanke einer Diktaturherrschschaft in nie gekanntem Grade verkörpert, allmählich zum Werkzeug von ihm gewordenen Bewegung geworden ist. Nach außen umkleidet ihn eine Machtwort, wie man sie selten in der Weltgeschichte gesehen hat. Innerlich ist er wahrscheinlich heute bereits viel unfreier, als er sich selbst zugestehen wird.

Ein so kluger weitblickender Mann wie Mussolini muß sich in stillen Stunden selbst fragen, daß eine Bewegung ihren Höhepunkt überschritten hat, die zu ihrem Ziele greift, wie die jedoch in Zusammenhang mit dem Namen Garibaldi gemachten Entschlüssen sich beschließen. Wenn nicht nur jegliche selbständige Bewegung im politischen Leben eines großen Volkes unterdrückt, wenn sogar die Verbindung mit dem Ausland unterbrochen und die Betätigung von Ausländern im eigenen Lande unter dauernder Polizeiaufsicht gestellt werden sollen, wenn Volkspetuum und Volksgewalt für die unangenehmsten Überherrschchaft gewinnen, dann erinnert das an russische Zustände zur Zeit des Faschismus wie unter der Sowjetregierung, die auf die Dauer unhaltbar sind und mit Naturnotwendigkeit zum Zusammenbruch führen müssen. Dem Italiener liegt die Lust an politischen Verschwörungen und Attentaten. Man kann mit großer Sicherheit darauf rechnen, daß der Fieselerbund, den die Faschisten jetzt in Anwendung bringen, denjenigen Gegenstand erzeugen wird, der das Ende des Faschismus einmal herbeiführen wird.

## Garibaldis Geständnis.

Verbindung mit dem Attentäter Lucreti - Konferenz mit Oberst Macia. - Spitzeldienste.

Die Vernehmung des von den französischen Behörden in Gewahrsam genommenen faschistischen Spitzels Garibaldi wird in dieser Woche vorläufig zu Ende geführt. Es ist geplant, zunächst das Verhör der katalonischen Verschwörer fortzusetzen und die beschlagnahmten Dokumente zu überlegen. Danach soll Garibaldi, der bis dahin als „Gast“ bei der politischen Polizei bleibt, erneut vernommen werden.

Garibaldi hat sein Geständnis von Vernehmung zu Vernehmung erweitern müssen. Er gibt zu, mit Lucreti, der am 11. September in Rom eine Bombe gegen Mussolini schleuderte, in Verbindung gestanden zu haben. Die Untersuchungsbehörde nimmt an, daß Garibaldi von dem Attentat gewußt und Lucreti vielleicht selbst nach Rom geschickt hat! Auf eine Frage, warum er das Attentat nicht durch Verhaftung des italienischen Konsulats verhindert habe, antwortete Garibaldi, er habe von Lapolla, einem Beamten der römischen Polizei, der mit falschem Paß nach Frankreich gekommen ist, die Weisung erhalten, den italienischen Behörden keinerlei Informationen zugehen zu lassen.

Eine weitere Vernehmung bildete das Geständnis Garibaldis, im Oktober mit den italienischen Polizeibeamten Lapolla und Scala eine lange Unterredung gehabt zu haben, in der beschlossen wurde, den italienischen Geheimdienst nach Italien zu entführen. Die Polizeibeamten beschuldigen, die italienischen Republikaner nach einem bestimmten Ort zu locken. Gleichzeitig mit dem Einbruch der Anarchisten in Spanien sollte dann in Italien eine antifaschistische Bewegung hervorgerufen werden, um mit einem Schlag alle Gegner des Faschismus bei einem hochverräterischen Unternehmen verhaften zu können!

Dieser Plan ist jedoch durch das Vorgehen der französischen Behörden nicht zur Ausführung gekommen. Im übrigen gab Garibaldi noch zu, auch mit Oberst Macia verhandelt zu haben.

## Eine italienische Neußerung.

Während Mussolini trotz der andauernden Aufregung der französischen Presse, sich zu äußern, oder er für das Treiben Garibaldis verantwortlich oder hintergangen sei, noch immer schweigt, wird jetzt aus Rom eine Mitteilung der Polizei verbreitet, in der es heißt:

Die italienische Polizei hatte von mehreren Seiten aus Frankreich Mitteilungen erhalten, daß ein gewisser Scivoli, über den damals nichts Näheres bekannt war, und der jetzt unter dem Namen Bernard identifiziert ist, nach Italien kommen würde, um ein Attentat auf das Leben Mussolinis vorzubereiten. Um rascher vorgehen und einschneidende Nachrichten über das jenseits der Grenze vorbereitete Komplott erhalten zu können, entsandte die Polizei den Generalinspektor Lapolla nach Frankreich zu dem ausländischen Zweck, in allen ihm bekannten italienischen Kreisen Erkundigungen einzuziehen und sich möglicherweise die Photographie des Scivoli zu beschaffen, damit die italienische Grenzpolizei dessen Einreise leichter verhindern könnte. Zu diesem Zweck war Lapolla gefolgt, an Nicotri Garibaldi heranzutreten, von dem er mußte, daß er mit Scivoli bekannt war. Er wäre auch an andere Italiener herangetreten, wenn er nicht angewungen gewesen wäre, sofort nach Italien zurückzukehren. Später trat Lapolla wiederum mit Nicotri Garibaldi zusammen, um ihm den Paß Scivolis zurückzugeben.

## Nach Macia gesteht.

Konferenzen mit Garibaldi und - Sowjetrußland.

Nach Pariser Meldungen hat auch der Führer der katalonischen Verschwörung, Oberst Macia, nunmehr eine längere Erklärung abgegeben.

Macia bekräftigt darin die Richtigkeit der Behauptung Garibaldis von einer Verbindung mit ihm. In dieser Unterredung will Macia Garibaldi von dem geplanten Handreich in Katalonien unterrichtet und ihn gefragt haben, ob er auf die Italiener zählen könne, die sich ihm angeschlossen hätten. Garibaldi habe dies bekräftigt. Macia verweigert, Geldangebote Garibaldis abgelehnt zu haben. Obgleich er nicht nur mit Garibaldi verhandelt, sondern auch mit einem Delegierten aus Moskau vor zehn Monaten eine Unterredung gehabt. Der Delegierte habe ihm die Unterstützung der Sowjetregierung in Aussicht gestellt. Er sei davon nach Moskau gefahren.

Allen Reichlein nach wird die Affäre Garibaldi-Macia noch Rückwirkungen haben. Inzwischen scheint man auch in Spanien untrügig geworden zu sein. Jedenfalls sind in Madrid im Zusammenhang mit der katalonischen Verschwörung 60 Verhaftungen vorgenommen worden. Unter den Verhafteten befindet sich auch der Führer der spanischen Republikaner, Alexander Ferrer.

## Politische Rundschau.

Berlin, den 9. November 1926.

- Der neue deutsche Gesandte in Dänemark von Hänel ist in Kopenhagen eingetroffen und hat die Geschäfte der Gesandtschaft übernommen.
- Am Jahrestage der Gründung der Sowjetrepublik veranstaltete die russische Botschaft in Berlin einen Festabend, an dem Diplomaten, Männer des öffentlichen Lebens und der deutsche Außenminister teilnahmen.
- Unter starker Beteiligung fand in Stuttgart die feierliche Traditionsübernahme der früheren Landespolizei der Südde durch die württembergische Schutzpolizei statt. Die Uebergabe der Tradition erfolgte durch den letzten Inspektor der Landespolizei der Südde, Major a. D. von Klemm. Im Anschluß daran sprach Vorkämpfer Dr. Salf über den kolonialen Gedanken im Nachkriegsdeutschland.

Dr. Rätz für eine Gesamtlösung aller Probleme. In einer Rede über Reichs- und Wirtschaftspragen in Ulm betonte Reichsminister Dr. Rätz, Deutschlands Ausnahmestellung in den Völkern und die Bedeutung der Alleinverantwortung Deutschlands am Weltfriede. Jetzt sei der Zeitpunkt gekommen, wo eine Gesamtlösung aller Probleme heranzübringe. Deutschlands Eingliederung in die europäische und in die Weltwirtschaft werde nur dann Erfolg haben, wenn auch in Deutschland die Wirtschaft sich wieder gesestigt habe. Der Minister beschloß sich dann noch mit dem Steuerproblem, das in diesem Jahre kaum gelöst werden könne. Ohne eine Verwaltungsreform sei eine Entlösung überhaupt nicht möglich. Es handelte sich daher vorerst nur um Zwischenschritten.

Die Selbstverwaltung im neuen Staat. Mit diesem Thema leitete der Essener Oberbürgermeister Dr. A. H. das Wintersemester der niederrheinischen Verwaltungsakademie ein. Nach einer geschichtlichen Würdigung kritisierte der Redner den Entwurf der dem Landtage vorliegenden Städteordnung, die im wesentlichen die Sondergesetze des Reiches und Preußens seit 1919 umfaßt und die stärkste Verbormung der Selbstverwaltung durch die Staatsaufsicht fördere. Die in den Denkschriften des Städtetages so oft gerügte Beschränkung der Selbstverwaltung bleibe in vollem Umfange bestehen. Der kommunalen Selbstverwaltung würden unauflöslich neue Ausgaben aufgebürdet, für deren Deckung aber wenig Sorge getragen werde.

## Rundschau im Auslande.

- + Die „Selbstverwaltung der Bauern“ in Dänemark hat zu den Remuneration des dänischen Reichstaats Stellung genommen und Cornelius Petersen als Kandidaten aufgestellt.
- + Jean Millot, der französische Beirat der internationalen Donaukommission, ist bei einer Schiffsbesichtigung in die Donau gefahren und ertrunken.
- + Die Mutter des bei dem Mussolini-Attentat in Bologna getötenen 15-jährigen Knaben Jamboni ist wahnsinnig geworden.
- + Nach Veröffentlichungen des amerikanischen Handelssekretärs verhalten sich die letzten Löhne in den Vereinigten Staaten zu denen von 1913 wie 288:100.

## Die deutsch-englischen Industrieverhandlungen.

Während die Vertreter der Organisationen der deutschen und englischen Industrie bereits Anfang Dezember in London zu gemeinsamen Beratungen über Arbeitsmethoden und Organisationsfragen zusammenkommen, ist die Fortsetzung der im Domänen begonnenen Aussprache erst für Anfang April in Aussicht genommen. Dr. Duisberg, der Präsident des Reichsverbandes der deutschen Industrie, hat die an den Verhandlungen in Domänen beteiligten britischen Industriellen zu diesem Zeitpunkt nach Luxemburg eingeladen. Bei den Verhandlungen im April soll die Frage der wirtschaftlichen Zusammenarbeit der deutschen und englischen Industrie weiter behandelt werden.

## Um die Verteilung des Kohlenpreises.

Auf Grund der Besprechungen mit den Vornahmeführern und den Grubenbesitzern hat die englische Regierung folgende Vorläufige zur Verteilung des Preises gemacht: Der Grundlag des Lebensunterhaltetages wird für das ganze Land aufrechterhalten. Die Löhne werden sich auf einen Lebensunterhalt von 100 Pfund pro Woche belaufen. Die britische Abänderungen zu treffen, wenn und wo es

Wutzel gegen die Strauß- und Planenfeinde.





## Kirche und Schule.

Der Erzbischof von Köln beim Papst. Kardinal-Nam berichtet, am Sonntag vom Papst empfangen. Sein Ratultat in Köln, für die der Kölner Stadtsenat die Finanzordnung der deutschen Seelsorge in Italien und besonders in Rom (Kardinal Dr. Schulte in Brakel) der deutschen Katholiken in Italien. Zum deutschen Seelsorger in Rom ist der Priester der Kölner Erzbischöfe Dr. Summer ernannt worden.

## Volkswirtschaft.

Wochenbericht der Preisverhältnisse beim Deutschen Landwirtschaftsrat. Mit dem Geschäft in Brotgetreide blieb die Tendenz in letzter Woche ununterbrochen fest. Weizen konnte für prompte Lieferung seinen Preisstand behaupten. Roggen war zeitweise wieder reichlicher angeboten. Bei Sommergerste war die Nachfrage der Brauereien weniger dringend, da das Angebot an feinen und qualitativsten Sorten an manchen Tagen ganz fehlte, und mittlere Qualitäten die noch zu Brauereien geeignet sind, in reichlicher Menge zur Verfügung standen. Bei Wintergerste zeigte sich eine härtere Zurückhaltung des Angebotes. Dafer hatte einen Umtriebsgang zu verzeichnen.

## Wieder ein Brückeneinsturz.

Die Havelbrücke bei Liebenwalde durch Hochwasser zerstört.

Durch die starken Niederschläge der letzten Zeit war die obere Havel mit ihren Nebenflüssen im Laufe der vorigen Woche ganz beträchtlich gestiegen. Die Uferbereiche der oberen Havelgebiete hatten seit längerem bereits ein erhebliche Sittigung durch die Fluten erfahren, sodass die Niederschläge

fast vollkommen abflossen. Auf dessen Steig umweit Liebenwalde (Kreis Niederbarnim) an dem Wehr, das mit der seit einem Jahr dem Verkehr übergebenen Eisenbahnbrücke im Zuge der Liebenwalder-Neuholländer Chaussee verbunden ist, der Wasserdruck überaus stark.

Diesem nicht vorherzusehenden Ueberdruck war das Baumwerk anscheinend nicht gewachsen gewesen, sodass jetzt das Hochwasser durchbrach und die Brücke zum Einsturz brachte. Die Brückensteile sanken in sich zusammen und ein großer Teil des Baumwerks verschwand in den Fluten. Da die Katastrophe während der späten Abendstunden eintrat, sind Personen glücklicherweise nicht zu Schaden gekommen.

Als bald nach der Katastrophe wurden sämtliche verfügbaren Arbeitskräfte und alle Feuerwehren der Umgebung alarmiert. Man zog schnellst einen Stichkanal zum Wehrkanal, sodass die drohende Ueberflutungsmenge als abgewendet angesehen werden kann.

## 300 Menschen ertrunken.

fürchterliche Taifunverwüstungen auf den Philippinen. — Das Schicksal von weiteren 300 Menschen noch ungewiß.

Wüstungen aus Manila zufolge hat ein Taifun in der Provinz Batangas ungeheure Verheerungen hervorgerufen. Die Stadt Batangas ist überschwemmt. Die Stadt Banawa wurde von schweren Sturmfluten betroffen. Ueber 300 Menschen sind ertrunken, ungefähr ebensoviele werden noch vermisst. Tausende von Häusern wurden zum Einsturz gebracht und von den Fluten mit fortgerissen. Auch die Zuder- und Reisplantagen sind gänzlich zerstört.

In San Salvador sind durch Erdbeben, die den ganzen Tag über dauerten, zahlreich Gebäude

zerstört worden. Der Vulkan Jalisco war geöffnet und mächtige Fluten von Lava ausströmten.

## Die Katastrophe in Sibirien.

Ein entsetzliches Bild der Verwüstung. Etwa 30 Tote, unzählige Verletzte, Obdachlose.

Wie Meldegen aus Rom belegen, hat die Wetterkatastrophe in Bari den Einsturz vieler Gebäude zur Folge gehabt. Die Einwohner vieler Wasserkanäle, konnte die von außerhalb eintreffende Hilfe erst beim Eintreten der Fluten einsetzen. Särge wurden nach Bari beordert. Am Abend der nach Bari abging, wurde um 8 Uhr abends ein Sturm über die Stadt hinweggeweht. Ein glücklicher Ausfall wurde durch die Verheerungen ist meistens in den Augen eines Ehepaars und seines kleinen Kindes zu finden, an der Mole die Leiche eines Kindes im Mund 6000 Obdachlose wurden in Schulen und Klöster untergebracht. Eisenbahnbrücken sind eingestürzt, der Verkehr unterbrochen. Bisher wird die Zahl der Toten mit etwa 30 angegeben, während die Verletzten mit einer Ziffer — darunter viele Schwerverletzte — noch unübersichtbar ist.

Frankreich von Hochwasser bedroht. Pariser Meldungen zufolge gehen seit Tagen stetige Regengüsse nieder. Marne, Seine und Maas samt ihren Nebenflüssen steigen beständig. Die Maas hat bereits das Flussbett verlassen.

# Neuheiten

Ware wird sofort mitgegeben!



Zeitabteilung

Wasser / Paletots / Mäntel / Anzügen  
Winterjoppen, Loden- u. Gummi-Mäntel  
für Herren und Knaben.

# Lichtenstein

Das Haus der guten Qualitäten und billigen Preise  
Cassel, Brüderstraße 5

Für auswärtige Kunden bis zum Umkreis von 50 km vergüte  
ich beim Einkauf von 25 Mark die Dohnsfahrt nach Kassel.

Lassen Sie sich durch Zugaben  
nicht verleiten  
irgend einen  
Kaffee-Zusatz zu kaufen

sondern verlangen Sie nur

für Ihr gutes Geld das Beste und zwar  
in jeder Beziehung unerreichten

# Aecht Franck

mit der Kaffee-mühle

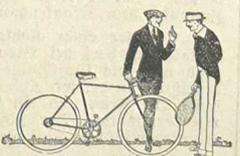
## Umsinn Twind

Bildet im Gesicht und am Körper, Mitleid, Güte, Pakteln, Bismarck, rote und lichte Haut, verhältnissen sehr schnell, wenn man abends den Schaum von Jodur's V. Medizin. Seife, 2 Stk. 30 Btg. (12 Btg. 10 Stk. 1. — 12 Btg. 10 Stk. 1.00 (35 Btg. höchste Form), einfließen läßt. Schaum erst morgens abwaschen und mit „Jodur's Creme“ (in Tuben à 45, 65 und 90 Btg.) nachreiben. Uebertragene Wirkung von Tausenden bestätigt. In allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien u. Reiseverpackungen erhältlich.

Apothek-Spangenberg.

## 2 eingespielte Lauten

billig zu verkaufen. Zu  
erfragen in der Geschäftsstelle  
der Zeitung.



TORPEDO-RAD  
C. Heinrich Sieber,  
Spangenberg.

## Wiedereröffnung.

Dierdurch gebe ich höflich bekannt, daß ich die von meinem Schwager, dem verstorbenen Gärtner Georg Pasche, übernommene Gärtnerei, wieder in vollem Umfange weiter führe. Dem Obergärtner Herrn Helmut Gotter, habe ich die Führung des Unternehmens übertragen. Derselbe war längere Zeit als Obergärtner in verschiedenen größeren Gartenabteilungen tätig. Herr Gotter ist auf Grund seiner Erfahrungen in der Lage, allen Ansprüchen gerecht zu werden und bitte ich, auch ihm das vollste Vertrauen entgegenzubringen.

Durch Ausbau des Gewächshauses ist es mir möglich, jederzeit frische Schnitt- u. Topfblumen zu liefern. Auch mache ich höflich darauf aufmerksam, daß die Gärtnerei in Biederfeld selbst dem veredeltesten Geschmacke genügen kann.

Ich verspreche der verehrten Kundenschaft, daß ich allen Wünschen weitgehendst nachkommen werde und bitte um freundliche Unterstützung meines Unternehmens.

Georg Pasche  
Spangenberg Gartenbau u. Samenhdl.  
Zuh: Paul Klose.

Prima frische

## Topf- u. Schnittblumen

empfiehlt

Georg Pasche

Spangenberg Gartenbau u. Samenhdl.

## Centrifugen · Butterfässer Richard Mohr.

## \* Die Sterne lügen nicht!

Tausendjährige Erfahrungen  
beweisen,

daß die großen Planeten unser Schicksal hervorruend beeinflussen.  
Ihre Zukunft, Ihr Schicksal erkennt der erfahrene Astrolog klar aus Ihr. Horoskop, Einflüsterungshalb, gralis jährliche Probecasting in Liebe, Ehe Beruf, Krankheiten, Reisen, Lotterien usw., wenn Sie uns sofort



selbst und deutlich geschrieben Ihr Geburtsdatum und Ihre genaue Adresse mitteilen. Unkostenbeitrag nach Belieben. Schreiben Sie sofort an den

Neukultur-Verlag, Abt. G 496 a, Berlin W 9  
Schiffelbach 25.  
Bitte machen Sie Ihre Bekannten auf dieses Inserat aufmerksam!

Die beste Kapitalanlage ist die Gesundheit Deiner Kinder. Um die zu fördern hole Dir in der

Spangenberg Apotheke  
Leberthran u. Leberthran-Emulsion

## Alte Arzneiflaschen

in sauberem Zustande, kauft zurück  
die Apotheke.